

Liebe Erfurter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Genossinnen und Genossen,

Ich spreche zu Euch, nicht im Auftrag des IG Metall Vorstandes, ich spreche zu Euch als Arbeiter, Gewerkschafter und Mitglied des Friedenskomitees der Snop Automotive GmbH in Artern und ich bedanke mich ausdrücklich, dafür hier heute sprechen zu dürfen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir verurteilen **ALLE imperialistischen Raubkriege! Wir klagen die Bundesregierung der Komplizenschaft am Völkermord in Gaza an, wir klagen die Rüstungskonzerne und ihre Handlanger in der Regierung an, die am Blutvergießen in aller Welt verdienen und Hauptverantwortlich für die weltweiten Fluchtursachen sind! Wir sind solidarisch mit allen Völkern der Welt die unter Völkermord, Krieg, Hunger und Elend leiden. Wir stehen an der Seite der Völker, die für ihre Befreiung kämpfen! Wir erklären uns solidarisch mit allen Deserteuren, Kriegsdienstverweigerern, Jugendlichen und Schülern im Kampf gegen die Wehrpflicht. Wir sind weltweit verbunden mit allen Menschen die gegen Krieg, Faschismus und Umweltzerstörung aufstehen.**

Seit der so genannten Zeitenwende wird mit dem demagogischen Scheinargument „wir müssten unser Land verteidigen“ der nächste Angriffskrieg vorbereitet. Teil dieser Kriegsvorbereitung ist, die Hochrüstung d. BW und deren Finanzierung durch uns Werk tätige, ist die Umstellung auf Kriegsproduktion, ist die Wiedereinführung der Wehrpflicht usw. Wir müssen davon ausgehen, das im Spannungsfall die Notstandsgesetze Anwendung finden, mit Zwangsarbeit, Ausdehnung der Arbeitszeiten, Lohnsenkungen und Beschneidung unserer gewerkschaftlichen – demokratischen und Arbeiterrechte. Schon jetzt werden in Thüringen Betriebe für die Rüstungsproduktion gesucht! Wer uns im Lichte der Vernichtung 100.000ender Arbeitsplätze, Jobs in der Rüstungsindustrie verspricht, **versucht auf niederträchtigste und zynische Weise, die Ängste der Kolleginnen und Kollegen auszunutzen. Wir sind Arbeiter, wir produzieren keine Mordwerkzeuge! Wir haben unsere Kinder nicht groß gezogen, damit sie für die Profite des Kapitals im Kampf gegen ihresgleichen anderer Völker, zu Mördern und Opfern gleichzeitig werden!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, im letzten Jahrhundert haben unsere Urgroßeltern und Großeltern am Vorabend zweier Weltkriege **ihren wahren Gegner nicht erkannt. Es war damals, derselbe wie heute: er sitzt in den Chefetagen von Konzern, Monopol und Bank, er kommandiert auf dem Kasernenhof und an der Front, er sitzt weit ab in den Parlamenten und entscheidet über unser Schicksal im Interesse einer skrupellosen Räuberbande, die für den Maximalprofit über Leichen geht! Ein drittes mal dürfen wir diesen Fehler nicht wiederholen! Es ist nicht unser Konkurrenzkampf, es ist nicht unser Krieg! Wer aufrüstet, bereitet einen Krieg vor! Dazu sagen wir NEIN! Ohne Uns!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere die IG Metall schreibt in ihrer Satzung von Frieden, Völkerfreundschaft und Internationalismus, diese Satzung nehmen wir ernst! Darum haben wir uns in einem betrieblichen Friedenskomitee zusammengeschlossen. In der Gründungsresolution heißt es: *„Der Kampf um den Frieden ist identisch mit dem Kampf gegen die akute faschistische Gefahr und dem Kampf gegen die globale Umweltkatastrophe. Es geht um Sein oder Nichtsein. Aufgabe des Friedenskomitees ist der Kampf um die Köpfe und Herzen der Kolleginnen und Kollegen – nicht Kriegstüchtigkeit, nicht Rüstungsproduktion, nicht Rassismus erst recht kein Faschismus ist für uns die Perspektive. Unsere Zukunft muss friedlich sein, in einer tatsächlich solidarischen Gesellschaftsordnung, in der die Macht in den Händen der Arbeiter und Unterdrückten. Unser Standpunkt ist: **Arbeiter schießen nicht auf Arbeiter! Der Hauptfeind steht im eigenen Land! Diesem System keinen Mann und keinen Groschen! Wir halten an den Lehren aus dem 2. Weltkrieg fest: Von deutschem Boden soll nie wieder Krieg und nie wieder Faschismus ausgehen! Es lebe der proletarische Internationalismus!***

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir Werk tätigen haben es in der Hand! Egal ob du im Krankenhaus, in der Pflege, im Handwerk, in der Industrie arbeitest oder in der Schule oder an der Uni lehrst oder lernst. **Gründet in euren Betrieben, Krankenhäusern, Universitäten und Schulen Friedenskomitees, lasst uns untereinander vernetzen, stärkt die Friedensbewegung und die Gewerkschaften als Kampforganisationen!** 200 IGM Vertrauensleute bei Ford, IG Metaller bei VW, basisgewerkschaftliche Initiativen wie „Sagt nein“ oder „Gewerkschaften gegen Aufrüstung und Krieg“, erklären ihren Willen gegen Aufrüstung und Kriegsgefahr aufzustehen.